



DER BISCHOF VON
HILDESHEIM

Hildesheim, den 19. März 2020

Liebe Schwestern und Brüder,

die Ausbreitung des Coronavirus stellt unsere Gesellschaft vor eine der größten Herausforderungen der letzten Jahrzehnte. Viele Menschen sind verunsichert und haben Angst. Das ist sehr verständlich. Doch diese Angst soll uns nicht lähmen, sondern im Guten herausfordern. Momentan sind wir zwar gezwungen, äußerlich auseinander zu rücken. Mir kommt es aber so vor, als rückten wir in diesen Tagen innerlich zusammen.

An vielen Orten entstehen derzeit Initiativen, beieinander zu bleiben, auch wenn wir uns leibhaftig nicht begegnen können. Wir telefonieren häufiger, schreiben E-Mails und nutzen die Möglichkeiten des Internets. Junge Menschen starten Einkaufsdienste für Ältere. Unsere 119 gelben Boni-Busse schaffen hier schon wunderbare Verbindungen.

— hatte der Lampe vom Wokldenberg!

Ganz besonders beeindruckt hat mich die folgende Idee: In unserem Bistum gibt es Orte, an denen abends um 21 Uhr fünf Minuten lang die Glocken läuten. Sie läuten als Zeichen des Dankes an Gott, für seine Nähe auch in schwieriger Zeit. Sie läuten als Zeichen des Dankes an die Menschen, die sich jetzt ganz besonders um andere kümmern, zum Beispiel Ärzte und Pflegekräfte. Wie wäre es, wenn sich unser ganzes Bistum dieser Idee anschließen würde?

Ich möchte daher alle Pfarrgemeinden einladen, in diesen schweren Wochen abends um 21 Uhr in allen Kirchen die Glocken fünf Minuten zu läuten und zum Gebet einzuladen. Ein Klangteppich des Dankes und des Gebetes läge so über unserem Bistum. Beten wir dann jede und jeder für sich, oder auch gemeinsam in der Familie. Der eine betet vielleicht ein Vaterunser, der andere jenes Gebet, das ich gleich mit Ihnen und für Sie beten werde. Für einen Dritten mag das Läuten Anlass sein, sich der abendlichen Gebetszeit der Klöster, der Komplet, anzuschließen. So wären wir miteinander und mit Gott verbunden.

Bleiben wir beieinander in der Sorge für die Älteren und Kranken, bleiben wir beieinander im Gebet. Ja, wir müssen momentan äußerlich Abstand halten. Innerlich aber rücken wir mit Gottes Hilfe zusammen.

Gütiger Gott

Dein Sohn Jesus Christus ist in dieser Zeit ungeahnter Not und

Ohnmacht mit uns auf dem Weg.

*Wir danken dir, dass wir deine Gegenwart erfahren,
dass du zu uns sprichst durch dein Wort und uns ermutigst
und dass Du die Herzen vieler zur Liebe bewegst.*

Dein Heiliger Geist schenke uns Mut, Geduld und Kraft.

Auch wenn wir uns jetzt nicht versammeln können, lass uns beieinanderbleiben, damit wir Hoffnung finden für die Zukunft.

Amen.

+ Heiner Wilmer

Dr. Heiner Wilmer SCJ
Bischof von Hildesheim